

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 280.

Donnerstag den 6. Dezember

1855.

3. 768. a (1) Nr. 8688, ad 1397.

Konkurs- undmachung.

Bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Kroatien und Slavonien sind abermals fünf Konzeptpraktikantenstellen mit je einem Adjutum jährlicher 300 fl. C. M. zu besetzen.

Bewerber haben ihre vollständig dokumentirten Gesuche unter Angabe allfälliger Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit hierländigen Finanzbeamten, im vorgeschriebenen Wege bis Ende Dezember 1855 bei dem Präsidium dieser Finanz-Landes-Direktion einzubringen, und sich darin über ihr Alter, Stand, Religionsbekenntniß, über die zurückgelegten Studien, abgelegten Prüfungen, und über die allfällige Kenntniß einer slavischen oder der italienischen Sprache auszuweisen.

Den Bewerbern aus andern Kronländern, die zur Aufnahme geeignet befunden werden, wird eine angemessene Reisevergütung zugesichert.

Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Kroatien und Slavonien.

Ugram am 22. November 1855.

3. 767. a (2) ad Nr. 403

E d i k t.

Bei dem k. k. Kreisgerichte in Neustadt ist eine Akzessisten-Stelle mit dem Jahresgehälter von 350 fl. und dem Vorrückungsrechte in 400 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber darum haben ihre nach der Vorschrift des 2. Hauptstückes des kais. Patentes vom 3. Mai 1853 zu verfassenden Gesuche binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Zeitung gerechnet, beim gefertigten Präsidium zu überreichen.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium. Neustadt am 30. November 1855.

3. 764. a (3) Nr. 4911.

E d i k t.

Im Bereiche dieses Bezirkes ist der Posten einer Bezirks-Hebamme, mit dem Standorte in Koschana, und einer jährlichen Remuneration von 50 fl. aus der Bezirkskasse, in Erledigung gekommen.

Bewerberinnen um diesen Hebammen-Posten haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche bis Ende Dezember d. J. hieramts zu überreichen.

K. k. Bezirksamt Adelsberg am 26. November 1855.

3. 763. a (3) Nr. 2411.

Bezirks-Wundarzteinstelle-Besetzung.

Im Bezirke des Bezirksamtes Großslaschitz ist durch die Resignation des bisherigen Bezirks-Wundarztes dessen Stelle mit dem Standorte in Großslaschitz, und mit einer jährlichen Remuneration aus der Bezirkskasse pr. 60 fl. in Erledigung gekommen.

Bittbewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche dafür längstens bis Ende Dezember l. J. hieramts zu überreichen.

K. k. Bezirksamt Großslaschitz am 27. November 1855.

3. 1849. (1) Nr. 1478

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Piletiz von Obergradische, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Pany gehörigen, im Grundbuche des Gutes Weinhof sub Urb. Nr. 12 vorkommenden, gerichtlich auf 659 fl. 10 kr. bewertheten $\frac{1}{2}$ Hube in Obergradische, pcta. 210 fl. 10 kr. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den 22. November, 20. Dezember 1855 und 24. Jänner 1856, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem Bemerkungen angeordnet worden, daß die Realität bei der dritten Tagsatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Der Grundbucheextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 16. Juni 1855.

Nr. 2609.

Bei der ersten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

3. 1850. (1) Nr. 6519.

A u f f o r d e r u n g

an Kasper Schlegel von Fuschine, unbekanntem Aufenthalt, und seine ebenfalls unbekanntem Erben:

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit dem Kasper Schlegel von Fuschine und seinen allfälligen Erben, derzeit unbekanntem Aufenthalte, erinnert:

Es habe Philipp Schlegel junior von Fuschine, wider sie, rüchlich den für sie aufgestellten Curator ad actum, eine Klage auf Erziehung des, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Post. Nr. 211, Urb. Fol. 565, Rekt. 3. 25 vorkommenden Acker, Weide und Wiese Budanke in der Steuergemeinde Sturia bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 21. Februar l. J. Vormittag um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten nicht bekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Hr. Franz Schapla von Sturia als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der allgemeinen Gerichtsordnung ausgeht.

Dem Kasper Schlegel und seinen allfälligen Erben wird daher erinnert, entweder dem aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung Alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 4. Oktober 1855.

3. 1862. (1) Nr. 2819.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Weizelburg in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Helena Dobrauz von Laibach, gegen Anton Jeunitar von Kosleuzh, wegen aus dem Urtheile vom 7. Dezember 1849, 3. 10563, schuldigen 400 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Bektern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 175 vorkommenden Halbhube in Kosleuzh, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1044 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben in loco der Realität die Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Jänner, auf den 7. Februar und auf den 10. März 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielt oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Weizelburg in Sittich, als Gericht, am 8. Oktober 1855.

3. 1859. (1) Nr. 6007.

E d i k t.

Zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, haben alle diejenigen, welche auf die Verlassenschaft des zu Grabe sub Haus Nr. 4 am 21. Juli 1855 verstorbenen $\frac{3}{4}$ Hüblers Franz Sormann als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Vorhaltung derselben den 10. Dezember d. J. zu erscheinen oder bis dahin das Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 3. Dezember 1855.

3. 1863. (1) Nr. 2309.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Weizelburg in Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Leopold Fleischmann, Handelsmann von Laibach, gegen Margareth Kastelitz von St. Weit, wegen aus dem Urtheile ddo. 8. Dezember 1854, Nr. 339, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, der Bektern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 109 $\frac{1}{2}$, a vorkommenden Hauses in St. Weit, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 250 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben in loco der Realität die Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Jänner, auf den 14. Februar und auf den 15. März 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß dieses Haus nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielt oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Weizelburg in Sittich am 6. Oktober 1855.

3. 1851. (1) Nr. 7268.

A u f f o r d e r u n g

an die unbekannt wo befindlichen Besitzansprecher des Acker per moçili in der Steuergemeinde Planina:

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit den unbekannt wo befindlichen Besitzansprechern des Acker per moçili, Post Nr. 1028 in der Steuergemeinde Planina, erinnert:

Es habe wider sie rüchlich den für sie aufzustellenden Kurator ad actum Anton Stokel von Planina eine Klage auf Erziehung des vorbezeichneten Acker bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 21. Februar 1856 Vormittag 9 Uhr angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten nicht bekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Franz Schwofel von Dolleine als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. S. D. ausgeht. Den unbekannt wo befindlichen Beklagten aber wird erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen, und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 5. November 1855.

3. 1860. (1) Nr. 4998.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Domladisch von Feistritz gegen Kasper Gerschon von Grafenbrun, in die exekutive Feilbietung der im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 446 vorkommenden, auf 531 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten Realität, wegen schuldigen 205 fl. gewilliget, und hiezu die erste Feilbietung auf den 31. Oktober, die zweite auf den 30. November 1855, die dritte auf den 7. Jänner 1856 in dieser Gerichtskanzlei, jedesmal von 10 bis 12 Uhr mit dem Beisatze angeordnet, daß dieses Reale bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird. Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze vorgeladen, daß das bezügliche Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen täglich während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 31. August 1855.

Nr. 7219.

Nachdem zu der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zur dritten auf den 7. Jänner 1846 bestimmten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 30. November 1855.

3. 1815. (3) **E d i k t.** Nr. 2954.

Vom k. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei Urinla Kant, zu Laib Haus Nr. 41, am 5. Jänner 1853 ohne Errichtung einer letztwilligen Anordnung gestorben und habe die Geschwister Kaspar und Franz Dagarin und Josef und Maria Kant hinterlassen.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Josef Kant unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, vom Tage dieser Kundmachung an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Franz Pintar von heiligen Geist Haus Nr. 28, abgehandelt werden würde.

Laib den 18. Oktober 1855.

3. 1817. (3) **E d i k t.** Nr. 1922.

Vom dem k. k. Kreisgerichte in Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Muchizh von Dalniverch Haus Nr. 7, in die Einleitung der Amortisation des auf seinen Namen ausgestellten, über einen zum National Anlehen vom Jahre 1854 subskribirten Betrag pr. 20 fl. lautenden, angeblich in Verlust gerathenen Zertifikates des k. k. Steueramtes Neustadt vom 18. August 1854, Nr. 3461, gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche auf dieses Zertifikat einen Anspruch zu stellen vermeinen, aufgefordert, ihre Rechte binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen von dem unten angeetzten Tage bei diesem k. k. Kreisgerichte so gewiß anzumelden, als sonst auf ferneres Ansuchen des Wittstellers die Amortisation in Vollzug gesetzt werden würde.

Neustadt am 14. November 1855.

3. 1820. (3) **E d i k t.** Nr. 4808.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Johann Paulizh von Oberdomschale, gegen Jakob, Gertraud, Maria, Kaspar und Maria Pauli, Gertraud Hafner, Johann Ruzhigoi, Helena Kral und Gertraud Pauli, unbekanntes Aufenthaltes, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf der im Grundbuche der Herrschaft Mänkendorf sub Urb. Nr. 23 vorkommenden Subrealität haftenden Sapposten, als:

- der Forderung aus der Obligation des Jakob und der Gertraud Pauli ddo. 18. November 1794, intabulirt 28. Hornung 1795 pr. 120 fl.;
- der Forderung aus dem gerichtlichen Vergleich der Waisenkassa der R. F. Herrschaft Mänkendorf, nom. der Pupillen Jakob, Gertraud und Maria Pauli ddo. 7. August 1795, intabulirt 7. August 1795 pr. 71 fl.;
- der Forderung aus dem Schuldscheine des Kaspar und Anton Pauli ddo. 3. Juli 1806, intabulirt 3. Juli 1806, ob ihres mütterlichen Erbtheiles pr. 85 fl. D. W. nebst 4% Zinsen und des Unterhaltes;
- der Schuldobligation der Gertraud Hafner von Domschale ddo. 29. Dezember 1806, intabulirt 16. Jänner 1807, pr. 300 fl. d. W., der 5% Zinsen von 100 fl., für die übrigen 200 fl. statt der Zinsen der Genuß des Aekers ta spodna dolga niva;
- der Forderung aus dem Schuldbriefe des Johann Ruzhigoi von Domschale ddo. 17. Oktober 1807, intabulirt 20. November 1807 pr. 70 fl. d. W. und statt der Interessen der Genuß des Aekers na gmajni;
- jener aus dem Schuldscheine des Johann Ruzhigoi von Domschale ddo. 13. Dezember 1808, intabulirt 13. Dezember 1808 pr. 50 fl. d. W. und statt 5% Zinsen der Genuß des Aekers na gmajni od Rodize;
- aus dem Liquidations-Protokolle der Staatsherrschaft Mänkendorf ddo. 18. Juli, intabulirt 25. Juli 1818 mit einem Ausfande pr. 50 fl. 6¼ kr. M. M.;
- aus der Notariats-Urkunde der Helena Kral ddo. 26. Hornung 1814, intabulirt 15. Oktober 1818 pr. 46 fl. M. M. und statt der Zinsen der Genuß des Aekers Levovz von 8 Pfingen;
- und der Forderung aus dem Vergleiche der Gertraud Pauli, als Vormünderin der mindj. Paulischen Kinder ddo. 14. März 1820, intabulirt 26. Mai 1821 pr. 40 fl. nebst Zinsen und Exekutionskosten eingebracht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 26. Februar 1856 Früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. hiergerichts anberaumt wurde.

Hievon werden die unbekannt wo befindlichen Beklagten mittelst des gegenwärtigen Ediktes erinnert, daß sie das Exensum der Klage bei dem ihnen in der Person des Matthäus Koschitscha von Stein aufgestellten Curator ad actum einsehen können, und daß sie so gewiß einen gemeinschaftlichen Be-

vollmächtigten und Schriftenempfänger bis zur angeordneten Tagsatzung nomhafte zu machen haben, als widrigenfalls alle folgenden Erledigungen dem Erstbeklagten und rückfichtlich dem ihnen aufgestellten Kurator, oder demjenigen, der Rede und Antwort geben wird, zugestellt werden würden, und sich die Beklagten dieaus ihrer Verabstimmung entstehenden nachtheiligen Folgen nur sich selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Stein am 21. September 1855.

3. 1830. (3) **E d i k t.** Nr. 2140.

Vom dem k. k. Bezirksamte, als Gericht, Seisenberg wird kund gemacht:

Es habe auf Ansuchen des Paul Höglner von Kufendorf, wider Georg Rikel von Unterwarmringberg, wegen dem Erstern aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 11. Juli 1851 et executive intab. 19. Mai 1853, Z. 2424, an Darlehen schuldigen 80 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Unterwarmberg sub Konst. Nr. 11 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Rektif. Nr. 708 vorkommenden, gerichtlich auf 410 fl. geschätzten ¼ Urb. Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden bewilligt, und dazu drei Termine als:

auf den 18. Dezember 1855,
dann 18. Jänner 1856,
und 18. Februar 1856

jedesmal 9 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-Extrakt und das Schätzungsprotokoll liegen hiergerichts zu Jedermanns Einsicht bereit.

Seisenberg den 17. August 1855.

3. 1831. (3) **E d i k t.** Nr. 21018.

Im Nachhange zum diesämtlichen Edikte ddo. 10. Oktober 1855, Z. 18570, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Franz Tertnit von Laibach, die auf den 26. November und 27. Dezember 1855 angeordneten Feilbietungen, der, dem Johann Leuz von Podgozd gehörigen, im Sonnegger-Grundbuche sub Urb. Nr. 450 und 451, R. 343 vorkommenden Subrealität als abgethan angesehen werden, und es bei der dritten auf den 26. Jänner 1856 angeordneten mit dem vorigen Beisatze sein Bewenden habe.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach am 18. November 1855.

3. 1832. (3) **E d i k t.** Nr. 21019.

Im Nachhange zum diesämtlichen Edikte vom 31. Juli 1855, Z. 14234, wird bekannt gemacht, daß die auf den 15. November 1855 angeordnete zweite exekutive Feilbietung der, dem Josef Micheuz gehörigen Realitäten und Fahrnisse über Einverständnis der Parteien als abgethan angesehen werde, und es bei der dritten auf den 15. Dezember 1855 anberaumten mit dem vorigen Beisatze sein Verbleiben habe.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 18. November 1855.

3. 1833. (3) **E d i k t.** Nr. 21121.

Vom dem gefertigten k. k. städt.-delegirten Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht in Folge Beordnung vom 10. November d. J., Z. 6639, wider Johann Narobe, Hüblerssohn, von Schlege Haus Nr. 3 wegen Geisteschwäche verhängte Kuratel wieder aufzuheben befunden hat.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. November 1855.

3. 1834. (3) **E d i k t.** Nr. 21203.

Mit Bezug auf das diesämtliche Edikt vom 20. September l. J., Z. 17191, betreffend die exekutive Feilbietung der, dem Josef Kuschar von Zoog gehörigen Realität, wird bekannt gemacht, daß zu der auf heute angeordnet gewesenen ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. November 1855.

3. 1835. (3) **E d i k t.** Nr. 21302.

Bezugnehmend auf das diesämtliche Edikt vom 4. Oktober l. J., Z. 18012, betreffend die exekutive Feilbietung der, dem Johann Schmezz gehörigen Realität, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zur heutigen Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, in den angeordneten Terminen zu der weiteren Feilbietung geschritten werden wird.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. November 1855.

3. 1842. (3) **E d i k t.** Nr. 3849.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben:

Es habe Johann Tomaschin von Kirchdorf, wider Georg Feriz von Görz, Terina Terina von Unterloitsch, die Simon Kupnik'schen Erben von St. Weit, nun aber alle unbekanntes Aufenthaltes, und deren Erben die Klage sub praes. 9. Juli l. J., Z. 3849, auf Verjähr- und Erlöschenerklärung mehrerer, auf seiner im Grundbuche der gewesenen Herrschaft Loitsch sub Rektif. Nr. 40, Urb. Fol. 11 vorkommenden ½ Hube intabulirten Forderungen, als:

- des Schuldscheines vom 8. Juni 1814 zu Gunsten des Georg Feriz von Görz pr. 152 fl.;
- des Vergleiches vom 29. Februar 1816, intabulirt zu Gunsten des Barthelmä Terina von Unterloitsch pr. 121 fl. 43 kr.;
- dann des exekutive intabulirten Vergleiches vom 17. Februar zu Gunsten des Georg Feriz von Görz, wegen aus dem obzittirten Schuldscheine schuldigen 100 fl., und endlich
- des Vergleiches ddo. 24. Juli 1819, superintabulirt zu Gunsten der Simon Kupnik'schen Erben von St. Weit pr. 200 fl., auf der Forderung des Barthelmä Terina aus dem Vergleiche vom 29. Februar 1816 pr. 121 fl. 43 kr.

Nachdem nun der Aufenthalt dieser gedachten Beklagten und deren Erben unbekannt ist und diese vielleicht aus dem k. k. Erblande abwesend sind, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten einen Curator ad actum in der Person des Herrn Anton Sorre von Loitsch aufgestellt, welcher bei der diesfalls auf den 2. Februar 1856 angeordneten Verhandlungstagsatzung Rede und Antwort geben wird.

Dessen werden die Beklagten wegen eigener Wahrnehmung ihrer Rechte verständiget.

k. k. Bezirksgericht Planina am 9. Juli 1855.

3. 1844. (3) **E d i k t.** Nr. 3384.

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Michael Rogouscheg zu Gereuth gehörigen, im Grundbuche Loitsch sub Urb. Nr. 630 vorkommenden und laut Schätzungsprotokolle vom 30. Juli l. J., Nr. 3100 gerichtlich auf 1755 fl. 40 kr. bewerteten Realität, wegen der Maria Korzbe von Laibach schuldigen 67 fl. 57 kr. gewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzungen auf den 21. Dezember 1855, den 22. Jänner und 22. Februar 1856, jedesmal Vormittags 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-Extrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

Oberlaibach am 20. September 1855.

3. 1845. (3) **E d i k t.** Nr. 3590.

Es sei über Ansuchen des Exekutionsführers Mathias Schittnig von Franzdorf, in die Uebertragung der mit Bescheid vom 13. Dezember 1851, Nr. 7073, auf den 19. April 1852 angeordnet gewesenen und mit Bescheid de praes. 13. April 1852, Nr. 2403, silierte dritte Feilbietung der, dem Martin Ambrosch von Franzdorf gehörigen Realität Rektif. Nr. 156 Freudenthaler Grundbuche, gewilliget, und es wird die neuerliche Feilbietungstagsatzung auf den 22. Dezember l. J. Früh 9—12 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Beisatze anberaumt, daß die Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte pr. 541 fl. hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-Extrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 2. Oktober 1855.

3. 1839. (3) **E d i k t.** Nr. 6522.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt bekannt: Es sei der Bescheid vom heutigen Tage, Z. 6522, womit die Lösung des auf dem Gute Grimschitz zu Gunsten der unbekannt wo befindlichen Andreas Freiherr v. Grimschitz'schen Erben pränotirten Vertrages vom 2. September 1793 bewilliget wurde, dem ihnen in der Person des Herrn Notars Dr. Josef Drel bestellten Kurator zugestellt worden.

Laibach am 10. November 1855.